VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Seit dem Erscheinen dieses Buches sind zwei Jahre vergangen. Eines unserer Ziele — in meinen Augen das Hauptziel — ist fast unerreicht geblieben. Es war, durch Beispiele, durch praktische Zusammenstellungen, durch theoretische Beweise zu zeigen, dass die Formfrage in der Kunst eine sekundäre ist, dass die Kunstfrage vorzüglich eine Inhaltsfrage ist.

In der Praxis hat der „Blaue Reiter" recht behalten: das formell Entstandene ist gestorben. Kaum zwei Jahre hat es gelebt — angeblich gelebt. Das aus der Notwendigkeit Entstandene hat sich weiter „entwickelt". Dank der Hastigkeit unserer Zeit hat das leichter Verständliche „Schulen" geformt. So ist die hier abgespiegelte Bewegung im allgemeinen in die Breite gegangen und gleichzeitig ist sie kompakter geworden. Die im Anfang zum Durchbruch notwendigen Explosionen nehmen also ab — zugunsten eines ruhigeren und an Kraft gewinnenden breiteren, kompakteren Stromes.

Diese Ausbreitung der geistigen Bewegung, und andererseits ihre starke konzentrische Wirbelkraft, die immer neue Elemente gewaltig in sich hineinzieht, ist das Zeichen ihrer natürlichen Bestimmung und ihres sichtbaren Zieles.

Und so geht das Leben, die Wirklichkeit, den eigenen Weg. Diese donnernden Merkmale der grossen Zeit werden auf eine fast unerklärliche Weise überhört: das Publikum (zu dem viele Kunsttheoretiker zählen) fährt im Gegensatz zum geistigen Streben der Zeit fort, mehr als je das formelle Element ausschliesslich zu betrachten, zu analysieren, zu systematisieren.

So ist vielleicht die Zeit für das „Hören" und „Sehen" noch nicht reif.

Aber auch die berechtigte Hoffnung, dass die Reife kommt, wurzelt in der Notwendigkeit.

Und diese Hoffnung ist der wichtigste Grund des wiederholten Erscheinens des „Blauen Reiters".

Gleichzeitig ist uns im Laufe dieser zwei Jahre in einzelnen Fällen die Zukunft näher gerückt. So ist Präzisierung und Wertung noch möglicher geworden. Das weitere wächst aus dem Allgemeinen organisch heraus. Dieses Wachsen, und der besonders klar gewordene Zusammenhang der einzelnen und früher scheinbar stark voneinander abgetrennten Gebiete des geistigen Lebens, ihre gegenseitige Annäherung, teilweise ihr gegenseitiges Durchdringen und die dadurch entstandenen gemischten und also reicheren Formen bilden die Notwendigkeit der weiteren Entwicklung der Ideen dieses Buches, die auf eine neue Publikation deutet.

K.